

Die reifen Damen ziehen blank

BNN 13.12.14

Komödiantische Sause mit Augenzwinkern: „KalenderGirls“ von Tim Firth am Jakobus-Theater

Jetzt wollen sie mal auf den Putz hauen, auch wenn der schon etwas abgebröckelt ist. Die gesetzten Damen eines gediegenen Frauenclubs im nordenglischen Kaff Rylstone, die sich in ihren regelmäßigen Versammlungen mit Stricken und Marmeladekochen beschäftigen und bisweilen auch Vorträgen über die Kulturgeschichte des Brokkoli lauschen, fertigen alljährlich langweilige Kalender an, deren schmalen Erlös sie wohltätigen Zwecken zuführen.

Nun aber hat eine von ihnen ihren Mann durch Krebs verloren, und um dem Wartezimmer der Krebsstation im örtlichen Krankenhaus eine neue Couch spendieren zu können, haben sie eine verwegene Idee. Nackt, nein: als Akt (denn das ist ein Unterschied) wollen sie posieren. Für Ladies in fortgeschrittener Spätblüte ist das immerhin ein Wagnis, das zwar üppigen Profit verspricht, ihnen aber doch einige Überwindung abverlangt und in der miefigen Provinz allemal einen Skandal bedeutet.

So haben denn die Initiatorinnen Chris und Annie ihre liebe Not, die anderen Damen zur Entblätterung zu animieren. Wie ihnen das gelingt und welche Folgen ihr Wagestück hat – das beschreibt Tim Firths Komödie „KalenderGirls“, die auf einen sehr erfolgreichen Film gleichen Titels aus dem Jahre 2003 zurückgeht und für ein Ensemble milde gereifter Darstellerinnen köstliche Spielvorlagen bietet. Dabei macht der Autor sich keineswegs lustig über die rührenden oder auch schrulligen Verschämtheiten der mütterlichen Pin-up-Beauties. Sondern er zeichnet sie als liebenswürdige



WAS WÜRDE DIE QUEEN DAZU SAGEN? Frauenclub-Mitglied Ruth (Gisela Osterlow) hadert noch mit sich, ob sie bei der Akt-Aktion mitmachen soll. Foto: pr

Benefiz-Heldinnen, die für einen guten Zweck nun eben auch mal blankziehen.

Gerade diese Zurückhaltung macht aus der zentralen Szene, in der die Damen in kühner Blöße und gnädiger Garnitur vor dem Fotografen posieren, ein besonderes, argloses Vergnügen. Kein Wunder, dass ebendieses turbulente Shooting auch den Höhepunkt der „KalenderGirls“ im Jakobus-Theater bildet, wo Regisseurin Cosima Greeven ein halbes Dutzend ebenso spielfreudiger wie

mutiger Protagonistinnen zu einer komödiantischen Sause mit augenzwinkernden Akzenten eingeladen hat.

Freilich ist das Stück damit auch schon zu Ende. Denn was nach der Pause folgt, erschöpft sich in behäbig ausgespielten und durch Umbau-Leerlauf zerdehnten Szenen, in denen persönliche Animositäten, allerlei menschlich-allzumenschliche Episoden und die Schabigkeiten des einsetzenden Medienrummels ausbreitet werden. Zwar sind diese weni-

ger amüsanten Nachspiele in Karlsruhe stark reduziert und in ihrer dramaturgischen Funktion als Gegengewicht zur aufgedrehten Komik der Haupthandlung leicht durchschaubar, aber der zweistündige Abend verliert nach der Halbzeit doch stark an Spannung und Tempo, auch wenn vor allem die galligen Hennenkämpfe zwischen der rampenseligen Chris und ihrer ernststen Mitstreiterin Annie ein paar hübsche Momente und psychologische Nuancen stiften.

So liegen denn die Vorzüge dieser „KalenderGirls“ weitgehend in den aufgekratzen Umständen der delikat servierten Foto-Session. Hier zeigen Hiltrud Horstmann als betont jugendlich-flotter Möchtegern-Showstar Chris, Ulrike Radke als bedächtige, vom Willen zur guten Tat durchdrungene Annie, Jutta Kaysan als pausbäckiges Mutthen Jessie, Gisela Osterlow als köstlich keusche Ruth, Eva Messmer-Fuchs als blasierte Salon-Golferin Celia und Monika Neu als piefige Präsidentin des Frauenvereins, was an komödiantischen Energien in ihnen steckt. Katrin Heß als überkandidelte Lady Cravenshire bringt es fertig, selbst dort vornehm zu lispeln, wo kein S-Laut vorkommt, und auch die übrigen Mitwirkenden steuern der Auf-führung hübsche Portraits bei. Das dankbare Publikum quittierte den Abend mit freundlichem Beifall. rkr

i Aufführungen

Heute und am 21. Dezember sowie 7., 9., 10., 14., 16., 21., 23., 28., 31. Januar und 4., 6., 7., 14., 25., 27., 28. Februar, jeweils 20 Uhr. www.jakobus-theater.de